WP
FUNKE Medien
Nordrhein-Westfalen

JUBILÄUM

SpVg Oberveischede und die Spielerleihe des Jahrhunderts

07.02.2023, 18:17 | Lesedauer: 4 Minuten

Lothar Linke

Viele fleißige Menschen tragen zur Jubiläumsfeier und zur großartigen Chronik der SpVg Oberveischede bei.
Foto: Lothar Linke

Fußballverbandes geben müssen. Nein was? Gleich einen Orden des Weltverbandes FIFA.

Passiert ist es vor einem Fußballspiel zwischen der SpVg Oberveischede und dem SV Heggen vor etlichen Jahren. Die Heggener Gäste reisten mit nur zehn Spielern an, wollten aber antreten. Eine sportlich faire Einstellung gegenüber den Gastgebern. Nach kurzer Beratung hatten die Oberveischeder die glorreiche Idee, einen ihrer Spieler „auszuleihen“: Ludwig Sabisch.

Der zog sich das Heggener Trikot über. Als alles auf ein 0:0 hinauslief und der Schlusspfiff nahe war, fiel doch noch der Siegtreffer für Heggen. Der Torschütze? Genau: Ludwig Sabisch. „Bei den Akteuren herrschte sekundenlang ungläubige Stille. Dann verließen alle kopfschüttelnd den Platz.“

Panzerfäuste als Werkzeug

So steht es auf Seite 110 der Chronik, die die SpVg Blau-Weiß Oberveischede zu ihrem 75-jährigen Jubiläum erstellt hat. Und die mit insgesamt 270 Seiten ein wahres Meisterwerk geworden ist, in dem man als Fußballfreund förmlich hängen bleibt angesichts der Geschichten und Geschichtchen, beim Betrachten der Bilder und Erinnerungen, die ein Redaktionsteam zusammengestellt hat. Mit wie viel Herzblut und Liebe zum Detail diese Mannschaft gearbeitet hat, ist von der ersten bis zur letzten Seite zu spüren.

Als der Oberveischeder Traditionsverein sein Jubiläum in der Dorfgemeinschaftshalle gebührend beging, gekonnt moderiert von Meinhard Remberg, bekamen die etwa 400 Gäste in einer Präsentation nicht nur Einblick in dieses Buch, sondern erlebten etliche Hauptdarsteller dieses spannenden, Jahrzehnte langen „Spielfilms“ live auf der Bühne. Erinnerungen an Menschen, die diesen Verein über Jahre getragen haben. An ihre Anekdoten, ihre Triumphe, den heute unvorstellbaren Bedingungen, unter denen sie ihren Sport einst betrieben. Etwa im Gründungsjahr: „Aus Militärfahrzeugen besorgten sie Panzerfäuste und begradigten damit den Sportplatz der Blau-Weißen“, zitierte Bürgermeister Peter Weber aus dem „Stadtanzeiger“ von 1946. Peter Weber erinnerte daran, dass der Sportplatz 1965 noch von einem Attendorner Bürgermeister eingeweiht worden war – der Ort gehörte da noch zu Attendorn.

800 Einwohner, 300 Mitglieder

Peter Weber ging auch auf die neuere Geschichte ein, auf das Auseinanderbrechen der Spielgemeinschaft mit dem Abschied von Eintracht Kleusheim. Er sprach den Oberveischedern, die nun mit Grün-Weiß Lütringhausen eine SG bildet, Mut zu, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen: „Es gab immer mal schwierige Phasen. Letztendlich ging die SpVg Oberveischede aber immer gestärkt daraus hervor, und ich bin mir sicher, das wird auch diesmal so sein.“ Weber übergab ein Geschenk mit den Worten, die sein Vorgänger Horst Müller gern gebrauchte: „Lieber ein Onkel mit Umschlag als eine Tante, die Klavier spielt.“

Joachim Schlüter, Vorsitzender des FLVW-Kreises Olpe, erinnerte daran, dass die Oberveischeder in ihrer Geschichte den Kreis Olpe an vorderer Stelle vertreten haben und viele Zuschauer „in heute nicht mehr vorstellbaren Mengen“ zum Kapellchen lockten. Wenn diese Fan-Kulissen in diesen Jahren auch nicht mehr zustande kommen, kann die SpVg Oberveischede auf einen enormen Rückhalt aus der Bevölkerung bauen. „Von den 800 Einwohnern sind mehr als 300 in der Spielvereinigung“, zeigte sich die 1. Stellvertretende Landrätin Sandra Ohm beeindruckt von dieser Quote. Man rechne diese mal auf die Kreisstadt mit ihren 18.000 Einwohnern um...

Prominenz am Kapellchen

Was für das Buch gilt, gilt auch für diesen Samstagabend insgesamt. Die Planer bewiesen ein geschicktes Händchen. Die Pflicht, die Reden, gerieten nicht allzu lang, die Kür nahm einen breiteren Raum ein. Das Konzept ging voll auf, das Publikum ging gern mit auf die lange Reise durch die Vereinsgeschichte reich an Höhepunkten – aus denen dennoch einer herausragt: Das Pokalspiel im Juni 1967 gegen den hoch-prominenten VfL Klafeld/Geisweid. Mit dem späteren Bundesligatrainer Gerd vom Bruch als Spieler und Herbert Schäfer, Legende der Sportfreunde Siegen und Olympiateilnehmer 1952 und 1956, auf der Trainerbank.